

Fenster zu zeigen, sprach er: „Das ist meine Pflicht; es steht ja sogar im Bädcker (einem Reisehandbuch), daß ich beim Aufziehen der Wache zu sehen bin. Sehen Sie, meine Herren, das geht nun alle Tage so. In den ersten Jahren meiner Regierung war kein Mensch hier zu sehen. Dann machten eines Tages fünf bis sechs den Anfang, beim Vorüberziehen der Wache hier stehen zu bleiben. Bald darauf wurden es zehn, zwanzig, dreißig, und so hat es sich von Jahr zu Jahr gesteigert. Es ist aber doch besser so, als wenn es umgekehrt wäre!“

101. Kaiserlied.

Von Heinrich Harries.

1. Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands,
Heil, Kaiser, dir!
Fühl' in des Thrones Glanz
die hohe Wonne ganz:
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir!

2. Sei, Kaiser Wilhelm, hier
lang' deines Volkes Zier,
der Menschheit Stolz!
Fühl' in des Thrones Glanz
die hohe Wonne ganz:
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir!

IV. Von Gott und Welt.

Ich bin noch klein,
mein Herz ist rein,
soll niemand drin wohnen
als Gott allein!

Volksmund.

102. Gott Vater.

Von Wilhelm Hey.

1. Aus dem Himmel ferne,
wo die Englein sind,
schaut doch Gott so gerne
her auf jedes Kind.

2. Höret seine Bitte
treu bei Tag und Nacht,
nimmt's bei jedem Schritte
väterlich in acht.

3. Gibt mit Vaterhänden
ihm sein täglich Brot,
hilft an allen Enden
ihm aus Angst und Not.

4. Sagt's den Kindern allen,
daß ein Vater ist,
dem sie wohlgefallen,
der sie nie vergißt!